

INFORMATIONSBLETT

des Rates der Deutschen der Ukraine



Foto: www.president.gov.ua

In der Ausgabe:

S.2

Multiplikatoren Akademie

S.4

**Rundtisch
beim Ausschusstreffen der
Werchowna Rada der Ukraine**

S.6

**Filmpremiere von
„Raum der Toleranz.
Eine Heimat im Herzen“**

S.7

**Intellektuelle Auswärtsspiele
„Brain Ring“**

S.8

**Entwicklung
der nationalen Kulturen
im Kirowograder Gebiet**

S.9

**In der Ferne – zu Hause?
Minderheiten und Flüchtlinge
in Europa**

S.10

**Herzliche Glückswünsche für
„Deutsche Quelle“!**

S.11

**Sozialprojekt für die Deutschen
aus Donbass**

S.12

**Festival des deutschsprachigen
Theaters „BRECHT“**

PRÄSIDENT POROSCHENKO IN BERLIN

In den vergangenen 25 Jahren sei eine enge Freundschaft mit der Ukraine entstanden, sagte die Kanzlerin beim Treffen mit Präsident Poroschenko. Die Lage in der Ostukraine bezeichnete sie als „besorgniserregend“. Auf der Grundlage des Minsker Abkommens müsse alles getan werden, um voranzukommen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel begrüßte Staatspräsident Petro Poroschenko am Montag zu seinem zehnten Berlin-Besuch. Dabei erinnerte sie an die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Ukraine im Jahr 1992 und würdigte die enge Freundschaft, die seither entstanden sei.

Besonders in den vergangenen zweieinhalb Jahren seit Beginn des Konflikts in der Ostukraine habe sich diese Freundschaft „sehr bewährt“, betonte Merkel. Deutschland wolle der Ukraine auch in Zukunft „mit Rat und Tat weiter zur Seite stehen“.

Quelle: www.bundeskanzlerin.de

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Multiplikatoren Akademie

Der gesamtukrainische Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ bemüht sich auch weiterhin die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine zu festigen. Vom 6. bis 15. Februar wurde ein internationales Bildungsprojekt für deutschstämmige Jugendliche „Multiplikatoren Akademie“ in Deutschland durchgeführt.

Dank diesem Projekt konnten die Teilnehmenden Jugendpolitik in der Bundesrepublik kennenlernen und die Rolle der Jugend im staatlichen Entscheidungstreffen beobachten. Während dieser Bildungsreise war eine Reihe von produktiven Terminen, regen Diskussionen und wirksamen Seminaren vorgesehen.

Den jungen Menschen wurde die Möglichkeit geboten Leiter deutscher Jugendorganisationen kennenzulernen, sich mit der Arbeit der politischen Stiftungen und Fonds bekannt zu machen, um künftige Zusammenarbeit aufzubauen. Es sei auch erwähnt, dass im Mittelpunkt auch solche Themen wie Fundraising und Projektmanagement standen.

Außerdem lernten die TeilnehmerInnen, auf welche Weise man Finanzmittel für ein Projekt beschaffen und internationale Austausche richtig durchsetzen kann. Trotz des reichen Projektprogramms und jede Menge Veranstaltungen fanden die Jugendlichen Zeit, das Kulturleben Deutschlands kennenzulernen und Spaß an Winteraktivitäten zu haben.



Foto: TeilnehmerInnen beim Seminar an der Multiplikatoren Akademie

Zoriana Holub

Teilnehmerin des Projektes:

„Dank diesem Projekt habe ich viele nützliche Informationen erhalten, was internationalen Austausch und andere Programme angeht, die die Zusammenarbeit mit der Jugend aus Deutschland vorsehen. Wir haben Jugendorganisationen und politische Organisationen besucht, die die Jugendlichen zu einer aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben motivieren. Außerdem habe ich neue Aspekte der deutschen Kultur entdeckt und mein Sprachniveau verbessert.“

Neben den Seminaren für Projektmanagement haben wir an Spielen teilgenommen, die beibringen, wie man die Atmosphäre in einem Team verbessern und Konzentration wie Energie für weitere Arbeit schöpfen kann. Diese Spiele habe ich vor, bei meinen Seminaren, Workshops und anderen Tätigkeiten mit der Jugend zu verwenden.

Das Projekt hat nur positive Eindrücke hinterlassen, alle Teilnehmer waren sehr freundlich und motiviert. Das geschriebene Konzept eines ökologischen Projektes möchte ich weiter ausarbeiten und realisieren. Ich bin auch bereit, erworbene Kenntnisse an Mitglieder der ukrainischen Jugendorganisationen weiterzugeben.“



Foto: TeilnehmerInnen des Projektes in einer Schneeballschlacht

Olga Balita

Teilnehmerin des Projektes:

„Das Projekt war wirklich sehr interessant und inhaltsreich. Mir haben die offiziellen Treffen mit den Vertretern der verschiedenen Fonds sehr gut gefallen, die zu einem Dialog bereit waren und über Möglichkeiten für Zusammenarbeit in der Zukunft erzählt haben.“



Foto: TeilnehmerInnen des Projektes beim Training

Genauso warm verlief das Treffen in der ukrainischen Botschaft in Berlin und im Reichstag. An einem Abend haben wir viele nützliche Informationen über andere Jugendorganisationen bekommen, die zu unseren Partnern werden könnten. Ich möchte mich sehr bei Diana Liebert für ein gut aufgestelltes Team und Organisation bedanken. Es war leicht im Kreis von Gleichgesinnten an einem Projekt zu arbeiten. Das Kulturprogramm half dabei, uns zu entspannen und erhaltene Informationen zu bedenken.“



Foto: TeilnehmerInnen beim Seminar an der Multiplikatoren Akademie

Rundtisch beim Ausschusstreffen der Werchowna Rada der Ukraine

Am 6. Februar 2017 fand der Rundtisch zum Thema „Befugnisse der deutschen Abgeordneten gegenüber der Bundesregierung: Anregungen zur Verbesserung der Parlamentsarbeit in der Ukraine“ beim Ausschusstreffen der Werchowna Rada der Ukraine statt, das von der Konrad-Adenauer-Stiftung Ukraine und USAID RADA organisiert wurde. Daran nahmen viele Ehren Gäste teil, unter anderem Igor Kogut, Direktor des Programs USAID RADA, Moderator des Rundtisches, Gabriele Baumann, Leiterin des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine sowie ukrainische Abgeordnete und ihre Mitarbeiter.



Foto: Jan Menzer, deutscher Politikwissenschaftler und Gabriele Baumann, Leiterin des KAS-Büros Ukraine

Als Experte wurde der deutsche Politikwissenschaftler Jan Menzer eingeladen, Mitautor der Publikation „Zur Arbeit des Deutschen Bundestages – Anregungen zur Parlamentsarbeit in der Ukraine“. Das Grußwort hielt Oksana Syroid, stellvertretende Parlamentsvorsitzende. Im Mittelpunkt der Besprechung stand die Frage über die Kontrollfunktion des Parlaments und insbesondere Kontrolle gegenüber der Regierung und deren Rechenschaftspflicht vor dem Parlament. Den Vortrag zu dem Thema hielt Jan Menzer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestagsbüro von Dr. Johann Wadephul, während dessen



Foto: Rundtisch beim Ausschusstreffen der Werchowna Rada der Ukraine

er seine Erfahrungen mit den Kollegen teilte und die Geschäftsordnung des deutschen Bundestages präsentierte.

Seine Rede begann der deutsche Experte mit einer Beleuchtung der Hauptaufgaben des Bundestages und der Erklärung der Befugnisse von Abgeordneten in Bezug auf Kontrolle der Bundesregierung. Darüber hinaus hat Jan Menzer die Rolle der Opposition im Parlament betont und die Aufmerksamkeit auf die Transparenz der Bundestagsarbeit gelenkt. Der Vortrag des Referenten hat ein großes Aufsehen unter den Anwesenden erregt, was sich an den gestellten Fragen und der regen Diskussion gezeigt hat.



Foto: Teilnehmer des Rundtisches beim Ausschusstreffen der Werchowna Rada der Ukraine



Foto: Rundtisch beim Ausschusstreffen der Werchowna Rada der Ukraine

Nach dem Auftritt des deutschen Gasts wurde das Wort von Wolodymyr Krizhanivskii, Oberberater beim Programm USAID RADA, und Roman Kobez, Leiter des europäischen Informationsforschungszentrums bei der Werchowna Rada der Ukraine ergriffen. Die Redner sind auf die Schlüsselpunkte der Arbeit des ukrainischen Parlaments eingegangen und dabei sowohl die Unterschiede als auch die Ähnlichkeiten zwischen den deutschen und ukrainischen gesetzgebenden Organen festgestellt. Dank diesem Rundtisch verfügen jetzt die ukrainischen Abgeordneten über eine Möglichkeit, deutsche Erfahrung zu übernehmen und sie dem politischen Leben der Ukraine anzupassen.



Jan Menzer

deutscher Politikwissenschaftler

Mitautor der Publikation „Zur Arbeit des Deutschen Bundestages – Anregungen zur Parlamentsarbeit in der Ukraine“

„Ich finde es wichtig, dass sich bei der Parlamentsreform nicht nur die Abgeordneten, oder die Mitarbeiter, oder Politiker beteiligen, sondern jeder, wer Interesse daran hat, sich damit zu beschäftigen, dass eine Reform auch in der Gesellschaft diskutiert wird. Wir haben bei der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Broschüre zu dem Thema Parlamentsreform gemacht. Die Autoren sind Dr. Austermann und ich. Und wir laden alle ganz herzlich dazu ein, diese Broschüre bei der Konrad-Adenauer-Stiftung hier in Kiew zu bestellen.“

Das Handbuch auf Deutsch
finden Sie unter dem QR-Code.



Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Filmpremiere von „Raum der Toleranz. Eine Heimat im Herzen“

Am 1. Februar 2017 wurde die Filmpremiere von „Raum der Toleranz. Eine Heimat im Herzen“ auf dem TV-Sender „UA: Erstes“ dem Publikum angeboten. Der Film gibt das Schicksal der ethnischen Deutschen der Ukraine wieder und gehört dem Zyklus der Dokumentarfilme, die die Multinationalität der Ukraine darstellen. Die Regisseurin ist Iryna Korolewa, die Filmautorin ist Olena Artemenko.



Elwira Plesskaja, Geschichtsforscherin
der ethnischen Deutschen in Odessa

Der Film wurde unter Beteiligung von ethnischen Deutschen, wie Elwira Plesskaja, Oleksii Keller, Ludmila Schamrai und anderen gedreht, die über deutsche Ansiedlungen in der Südukraine, ihre Familien und die Deportationszeiten erzählen.

Rat der Deutschen der Ukraine spricht einen großen Dank dem ganzen Team des „UA: Erstes“ für ihre Aufklärungsarbeit aus.

Den Dokumentarfilm
finden Sie unter dem QR-Code.



Intellektuelle Auswärtsspiele „Brain Ring“



Foto: TeilnehmerInnen des intellektuellen Auswärtsspiels „Brain Ring“

Seit Oktober 2016 hat der gesamtukrainische Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ angefangen eine Reihe von intellektuellen Auswärtsspielen „Brain Ring“ durchzuführen. Die Spiele haben schon in vier Städten der Ukraine stattgefunden: Lemberg, Chmelnyzkyj, Luzk und Charkiw.

Als Hauptthema des Spiels haben die Organisatoren das Kennenlernen von Deutschland und der deutschen Sprache gewählt, die in Themen wie Kultur, Sport, Traditionen, Erdkunde, Geschichte, Sprache und anderen erläutert werden.

Dank dieser thematischen Vielfalt bleiben die Teilnehmer während des ganzen Wettbewerbs motiviert. Es ist bemerkenswert, dass die Jugendlichen in verschiedenen Städten in verschiedenen Gebieten ihre Fähigkeiten gezeigt haben, deshalb scheint uns dieses Format besonders optimal und passend zu sein. Nach dem ersten „Brain Ring“ in Lemberg wurde das Konzept des Spieles vervollkommnet.

In Luzk und Chmelnyzkyj, zum Beispiel wurde es vorgeschlagen, Fragen auf Ukrainisch und Deutsch, vorzulesen, damit die Teilnehmer sich die deutsche Sprache anhören, sich daran gewöhnen und einen Wunsch bekommen weiterhin die Muttersprache ihrer Ethnie zu erlernen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass Fragen und Erklärungen von deutschen Muttersprachlern vorgelesen werden, in der Regel von AssistentInnen vom Goethe Institut. In Charkiw, wo der letzte Jugendwettbewerb stattfand, wurde der Verlauf verbessert: nach jeder richtigen Antwort wurde auch eine Erklärung dazu gegeben, sodass die Teilnehmer die Frage selbst besser verstehen konnten.

Darüber hinaus beinhaltet die Durchführung eines solchen intellektuellen Spiels eine Präsentation der Tätigkeit von „Deutsche Jugend in der Ukraine“, eine Verbreitung von Informationen über verschiedene Projekte, Seminare und Veranstaltungen für die Jugendlichen.

Entwicklung der nationalen Kulturen im Kirowograder Gebiet

Am 26. Januar 2017 fand die Eröffnungsfeier des Zentrums für Entwicklung der nationalen Kulturen „Edyna Rodyna“ in Kropywnyzkyj statt. Dieses Fest hat den kulturellen Zusammenhalt der im Kirowograder Gebiet lebenden nationalen Gemeinden verkörpert.



Foto: Zentrum für Entwicklung der nationalen Kulturen „Edyna Rodyna“



Foto: Eröffnungsfeier des Zentrums für Entwicklung der nationalen Kulturen „Edyna Rodyna“



Foto: Deutsches Vokaltanzensemble

Da es insgesamt 38 national-kulturelle Gesellschaften in Kropywnyzkyj gibt, entstand die Idee ein multinationales Zentrum zu gründen, wo alle Minderheiten willkommen sind. Ursprünglich gehörte die Initiative der armenischen Gemeinde. Die Idee fand die Anerkennung bei der Gebietsverwaltung und wurde schnell von anderen Minderheiten unterstützt, und zwar von Deutschen, Polen, Russen, Bulgaren und Roma.

Das Konzept von solcher Organisation bestand nicht einfach in den nachbarschaftlichen Beziehungen der nationalen Vertretungen, sondern auch in einer gemeinsamen Leitungsfunktion. Zudem erhält das Zentrum eine finanzielle Unterstützung aus dem Gebietshaushalt - das macht diese Institution einzigartig in der ganzen Ukraine. Die feierliche Veranstaltung kam bei allen Anwesenden gut an. Bunte nationale Kleidung sowie die Vielfalt der Staatsflaggen haben den Grundstein der internationalen Freundschaft gelegt.

Olena Arutyunyan, Leiterin des Zentrums, hat sich bei der Gebietsverwaltung, den Wohltätern und allen Aktivisten bedankt und betont, dass die Haupttätigkeit des Zentrums auf eine Gründung von neuen kreativen Gruppen sowie Durchführung der kulturellen Veranstaltungen, Wettbewerbe und „runder Tische“ ausgerichtet ist. Mit einer emotionalen Rede trat auch Ruslana Waschtschuk auf, Leiterin des deutschen Gebietskulturzentrums „Rozwytok“ in Kirowograd. Sie hat auch einen symbolischen Blumenkranz in Farben der Bundesrepublik dem stellvertretenden Gouverneur des Kirowograder Gebiets, Sergij Kowalenko präsentiert.

Diese Gelegenheit wurde zu einem lebendigen Zeugnis davon, dass die Ukraine ein multikultureller Staat ist, wo alle nationalen Gemeinden mit eigenen Zügen und Besonderheiten die gemeinsame Kultur bereichern und die Einzigartigkeit des Landes hervorheben.

*Anatolii Yurtschenko
Übersetzung, Radaktion: Maria Karapata*

In der Ferne – zu Hause?

Minderheiten und Flüchtlinge in Europa

Der gesamtukrainische Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ führt eine Ausschreibung zur Teilnahme an einem dreiseitigen internationalen Jugendprojekt „In der Ferne – zu Hause? Minderheiten und Flüchtlinge in Europa“ durch. Dieses verläuft im April, Mai und Juli 2017 in der Ukraine, Polen und Deutschland.

Das Ziel

Dieser Jugendaustausch setzt sich zum Ziel das Bewusstsein der Jugendlichen über Europa zu stärken und ein Interesse an den gesellschaftlichen Prozessen zu wecken. Außerdem fördert das Projekt das gegenseitige Verständnis zwischen den Nationalitäten und dient dem Begreifen der gegenwärtigen soziopolitischen Situation in der Ukraine, Polen und Deutschland.

Die Voraussetzungen zur Bewerbung

- aktive Teilnahme an der deutschen Jugendbewegung in der Ukraine;
- Alter der Teilnehmenden von 18 bis 30 Jahren;
- Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau A2;
- der bis Ende Oktober 2017 gültige Reisepass;
- Möglichkeit der Teilnahme an allen drei Etappen des Projektes;
- Empfehlungsschreiben vom Leiter der Partnerorganisation des RDU;
- Nachweis der deutschen Abstammung.

Anmeldefrist: 09.03.2017

Man muss unbedingt einen Essay zum Thema „Was bedeutet für mich Identität?“ schreiben und einen Antrag ausfüllen. Die ausgefüllten Anträge und Essay senden Sie bitte an die folgende Adresse: pm.jugend@deutsche.in.ua mit der Kopie an ljudmila.krawtschenko@gfe-odessa.org.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Herzliche Glückswünsche für „Deutsche Quelle“!



Das Volkstheater des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“ unter der Leitung von Swetlana Zech hat seinen Titel des „Volkstheaters“ bestätigt bekommen! Zu diesem Anlass gab es ein großes Konzert von „Deutsche Quelle“, das am 28. Januar 2017 im Internationalen Zentrum der Kultur und Kunst stattfand. In seinem Programm hat das Ensemble schon viele bekannte Tänze, wie Äpfeltanz, Augustin, Bierbrauertanz und viele andere, während derer die Artisten ihre Hochbegabung und Meisterschaft demonstrieren. Das Konzert haben auch die Teilnehmer des Deutschintensivkurses zusammen mit ihrer Leiterin Ludmila Kowalenko-Schneider genossen. Stimmungsvolle Auftritte der schauspielerisch begabten Jugendlichen und Kinder, sowie die farbige Nationalkleidung haben die Zuschauer sicherlich in Erstaunen versetzt.

Wir gratulieren dem Volkstheater des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“ und seiner Ideengeberin Swetlana Zech und wünschen ihnen, die gesetzten Ziele zu erreichen und weiterhin das Publikum mit neuen Auftritten zu erfreuen!



Alle Fotos: Volkstheater des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“

Sozialprojekt für die Deutschen aus Donbass



Foto: TeilnehmerInnen des Sozialprojektes

Vom 13. bis 26 Februar 2017 hat die Assoziation der Deutschen der Ukraine auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ ein äußerst wichtiges Sozialprojekt durchgeführt. Das Sozialprojekt für die ethnischen Deutschen aus dem Gebiet Donezk und Luhansk und für Zwangsvertriebene fand in Odessa in dem Sanatorium „Belaja Akatsija“ statt.

Daran nahmen sowohl die Mitglieder der deutschen Organisationen aus dem Territorium, das unter ukrainischer Kontrolle steht, als auch aus dem besetzten Gebiet teil. Unabhängig vom Alter konnten alle Mitglieder der deutschen Organisationen aus diesen Gebieten mitmachen. Die Leiter und Organisatoren verfügen über eine mehrjährige Erfahrung in Realisierung von Projekten und eine Vielfalt von Kompetenzen, was wesentlich zur Entfaltung der Aktivität unter den Teilnehmern beigetragen hat.



Foto: TeilnehmerInnen des Sozialprojektes

Während dieser Tage fand auch die Sitzung des RDU, der GIZ und des Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ in Odessa statt. Deswegen konnten sich die Vertreter der deutschen Minderheit aus der Ostukraine mit den Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern der deutschen Dachorganisationen treffen.

Festival des deutschsprachigen Theaters „BRECHT“



Der Verband der österreichisch-deutschen Kultur (Czernowitz) und das deutschsprachige Jugendtheater „Bukowiner Phönix“ führen im März das Festival des deutschsprachigen Theaters „BRECHT“ durch.

Im Rahmen des Projektes werden die TeilnehmerInnen nicht nur ihre Stücke aufführen, sondern sich auch die Stücke anderer Theatergruppen ansehen, und die Workshops der professionellen Schauspieler und Regisseure aus Rumänien und Deutschland besuchen.

Im Programm des Festivals sind kreative Workshops vorgesehen:

- Arbeit mit der Stimme und Bühnensprache;
- Arbeit mit dem Partner;
- Improvisation;
- Herstellung von Gipsmasken.

Das Festival wird vom 16. bis zum 19. März 2017 in Czernowitz stattfinden.

Das Projekt wird auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

Kalender

01 03 17

„Deutsche Minderheit.
Gestern. Heute. Morgen“

03 03 17

Konferenz „Geschichte der
Deutschen der Ukraine“

23 03 - 26 03 17

Schule der Avantgarde

Rat der Deutschen der Ukraine

Совет немцев Украины
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Maria Karapata
Anna Butigyna
Wladimir Leysle
Sergej Illger

Wenn Sie eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie bitte uns an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.